

Ricarda Merbeth | Kurzbiografie

Ricarda Merbeth zählt zu den bedeutendsten Sopranistinnen unserer Zeit. Seit Beginn der 2000er-Jahre gastiert sie an den führenden Opernhäusern, Festivals und Konzertsälen der Welt. Ausgehend von Mozart-Partien und den lyrischen Rollen Wagners und Strauss' entwickelte sie ihr Repertoire über viele Jahre behutsam bis zu den großen hochdramatischen Partien ihres Fachs. Heute gilt sie als eine der profiliertesten Interpretinnen von Elektra und Brünnhilde; in jüngerer Zeit erweiterte sie ihr Repertoire zudem um Rollen wie Ortrud und Kundry.

Die Spielzeit 2026/27 eröffnete Ricarda Merbeth mit ihrem Rollendebüt als Fremde Fürstin in *Rusalka* am Théâtre du Capitole in Toulouse. Im weiteren Verlauf der Saison kehrt sie als Elektra an die Deutsche Oper Berlin zurück und singt Ortrud in *Lohengrin* in Valencia. Konzertengagements führen sie nach Turin, Helsinki und Würzburg; beim Maggio Musicale Fiorentino ist sie erneut in der Titelpartie von *Elektra* zu erleben.

Nach ihrem Studium an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig begann Ricarda Merbeth ihre Laufbahn an den Theatern in Magdeburg und Weimar. 1999 debütierte sie als Marzelline in *Fidelio* an der Wiener Staatsoper, deren Ensemble sie bis 2005 angehörte. Dort erarbeitete sie sich ein außergewöhnlich vielseitiges Repertoire, das von Contessa, Donna Anna, Pamina und Fiordiligi über Chrysothemis, Elisabeth, Eva, Irene und Elsa bis zu Marschallin und Sieglinde reichte. Den internationalen Durchbruch brachte ihr 2004 die Titelpartie in einer Neuproduktion von Richard Strauss' *Daphne*. Der Wiener Staatsoper ist sie bis heute durch regelmäßige Gastengagements eng verbunden. 2001 wurde sie mit der Eberhard-Waechter-Medaille ausgezeichnet, 2010 zur Österreichischen Kammersängerin ernannt.

Eine besondere Rolle in ihrer Karriere spielen die Bayreuther Festspiele. Dort debütierte sie 2000 als Freia und Guttrune in Jürgen Flimms *Ring des Nibelungen*. Von 2002 bis 2005 sowie 2007 sang sie Elisabeth in *Tannhäuser*, von 2013 bis 2018 Senta in *Der fliegende Holländer*. Seit 2006 arbeitet sie freischaffend. Engagements führten sie unter anderem an die Staatsoper Unter den Linden und die Deutsche Oper Berlin, die Bayerische Staatsoper, die Hamburgische Staatsoper, die Mailänder Scala, die Opéra national de Paris, das Teatro Real Madrid, das Gran Teatre del Liceu, die Dutch National Opera, das New National Theatre Tokyo, die Opernhäuser von Zürich, Stockholm, Helsinki, Toulouse und Marseille sowie an das Sydney Opera House.

Im Zentrum ihres Repertoires stehen Brünnhilde in allen drei Teilen des *Ring des Nibelungen*, Isolde, Senta, Kundry, Ortrud, Elsa, Elisabeth und Venus sowie Elektra, Färberin, Helena, Salome, Ariadne und Marschallin. Karriere-Höhepunkte umfassen u.a. *Elektra* in Patrice Chéreaus Inszenierung an der Mailänder Scala, *Die ägyptische Helena* ebendort, Isolde in Hamburg und Valencia, Turandot in Berlin und Tokyo. In den letzten Jahren war sie u.a. in kompletten Ring-Zyklen an der Semperoper Dresden, der Wiener Staatsoper und der Deutschen Oper Berlin, als Salome in Neapel und Buenos Aires sowie als Kundry bei den Tiroler Festspielen Erl zu erleben.

Auch auf dem Konzertpodium ist Ricarda Merbeth international gefragt. Ihr Repertoire umfasst unter anderem Wagners *Wesendonck-Lieder*, Britten's *War Requiem*, Beethovens *Missa solemnis*, Schönbergs *Gurre-Lieder*, Strauss' *Vier letzte Lieder* und *Brentano-Lieder* sowie Mahlers Achte Sinfonie. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Pierre Boulez, Semyon Bychkov, Riccardo Chailly, Daniele Gatti, Mariss Jansons, Philippe Jordan, Kirill Petrenko, Christian Thielemann, Franz Welser-Möst und Simone Young.